

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 155. Ratssitzung vom 14. Dezember 2012

3404. 2012/345 Weisung vom 19.09.2012: Voranschlag (Budget) 2013

Gemeinsame Behandlung der Anträge 192. und 193. (Postulat 2012/443)

Kommissionsmehrheit/-minderheit:

Karin Rykart Sutter (Grüne): *Es sollen einzelne dringliche Massnahmen ergriffen werden. Für diese Massnahmen will die RPK dem Konto zusätzliche 200 000 Franken zusprechen.*

Dr. Urs Egger (FDP): *Die Minderheit ist der Meinung, dass der vom Stadtrat eingestellte Beitrag genau richtig ist. Wir halten die Klimaanalyse für unnötig.*

Gabriele Kisker (Grüne): *Die Klimaanalyse gibt es bereits. Es werden Massnahmen aufgelistet, die sich für eine klimatische Verbesserung der klimatisch stark belasteten Gebiete eignen. Verschiedene kleine, aber effiziente Massnahmen werden in der Klimaanalyse vorgeschlagen. Beispielsweise sollen der Grünflächenanteil und die Baumpflanzung erhöht sowie Fassaden begrünt werden. Besonders zu beachten sind die Innenstadt, Altstetten, Zürich-West, Oerlikon und Leutschenbach. In diesen Gebieten wurde zugunsten einer Verdichtung auf kompensatorische Massnahmen gesetzt. Mögliche Massnahmen zur Kompensation wurden bereits aufgelistet. Es ist an der Zeit, einen Masterplan zur konkreten Umsetzung dieser kompensatorischen Massnahmen zu erstellen.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

STR Ruth Genner: *Die Grundlagen der Klimaanalyse brauchen wir für die Stadtplanung. Ein Masterplan wäre jedoch lediglich behördenverbindlich. Wir wollen jedoch, dass sich auch Private an die Vorschläge der Klimaanalyse halten. Es ist wichtig, dass wir uns Gedanken darüber machen, wie wir die Situation konkret verbessern können. Die von der Vorrednerin aufgezählten Massnahmen sind sinnvoll, eignen sich jedoch nicht für einen Masterplan.*

Weitere Wortmeldungen:

Heinz Schatt (SVP): *In der Stadt Zürich sind wir in einer privilegierten Situation. Wir haben Gewässer und bewaldete Hügel. Wir befinden uns in einer guten Lage, die Stadt ist nicht krank. Wir haben diese Massnahmen nicht nötig.*

Markus Kunz (Grüne): *In der Fachwelt ist man sich einig, dass wir eine Doppelstrategie fahren müssen. Es gibt einerseits eine minimale Chance, dass wir das Weltklimaziel erreichen. Andererseits müssen wir uns auf Strategien einlassen, die die Auswirkungen des Klimawandels minimieren. Städte sind Hotspots und funktionieren klimatisch anders. Die Klimaanalyse ist wichtig und wir sollten von den Analysen zum konkreten Handeln übergehen.*

Michael Schmid (FDP): *Das Kyoto-Protokoll deckt gemäss der Ergebnisse der Weltklimakonferenz 14 % der Weltweiten CO₂ Emissionen ab. Die Tendenz ist weiterhin sinkend. Die hier vorgeschlagenen Massnahmen eignen sich nicht zur Rettung des Weltklimas.*

S. 256	35 3515 3186 0000	TIEFBAU- UND ENTSORGUNGSDEPARTEMENT Tiefbauamt Entschädigungen für Dienstleistungen Dritter im Zusammenhang mit Projektbegleitung, -beratung und Organisationsentwicklung				
			Verbesserung	Verschlechterung	Betrag	Stimmen
192.	Antrag Stadtrat				900 000	Minderheit
				200 000	1 100 000	Mehrheit
						Dr. Urs Egger (FDP) Referent, Präsident Roger Liebi (SVP), Dr. Daniel Regli (SVP), Urs Schmid (FDP) Karin Rykart Sutter (Grüne) Referentin, Vizepräsidentin Rebekka Wyler (SP), Walter Angst (AL), Samuel Dubno (GLP), Andrea Nüssli-Danuser (SP), Christine Seidler (SP), Florian Utz (SP)
						Begründung: Umsetzung Klimaanalyse vorantreiben

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} Abs. 1 lit. a Gemeindeordnung (Ausgabenbremse) für den Antrag der Mehrheit:

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 50 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

3425. 2012/443

Postulat von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Kunz (Grüne) vom 28.11.2012: Umsetzung der vorgeschlagenen kompensatorischen Massnahmen zur Klimaverbesserung im Gebiet 1 der Klimaanalyse der Stadt

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Wortmeldungen siehe Antrag 192. (Beschluss-Nr. 3404/2012).

3 / 3

Gabriele Kisker (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3379/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 73 gegen 50 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat